

Schulprogramm der „Benjamin-Geißler-Grundschule Liebstadt“



Unser Schultelegramm

Wer sind wir:

Wir sind eine öffentliche Grundschule im Freistaat Sachsen. Unsere Schule befindet sich am Wald, daher lautet unser Motto auch „Lernen in der Natur“. Unsere Ganztagskonzeption ist ein wesentlicher Teil unserer pädagogischen Arbeit.

Wo sind wir:

Unsere Schule befindet sich in der kleinsten Stadt Sachsens in Liebstadt.

Wie erreicht man uns:

Schulstraße 13 in 01825 Liebstadt

Wie nehmen Sie Kontakt mit uns auf:

Telefon: 035025 / 545150

Fax: 035025 / 545153

Email: GS-Liebstadt@t-online.de

Internet: <https://cms.sachsen.schule/gsliebstadt>

„Lernen in der Natur“

Inhaltsverzeichnis

1. Grundlegende Aspekte der Unterrichtskultur	4
1.1. Pädagogische Grundsätze.....	4
1.2. Inhaltliche Schwerpunkte.....	5
1.3. Didaktische Grundsätze	6
1.4. Rhythmisierung des Schulalltages	6
2. Schulorganisatorische Rahmenbedingungen.....	7
2.1. Demographie und Einzugsgebiet.....	7
2.2. Zur Geschichte der Schule	8
2.3. Schulstruktur.....	9
2.4. Ausstattung der Schule	9
2.5. Organisation des Schulalltages	10
2.6. Hort	10
2.7. Elternvertretung.....	11
2.8. Schulkonferenz	11
2.9. Förderverein.....	12
2.10. Ganztagsangebote	12
2.11. Kindertagesstätten	12
2.12. Schulträger.....	13
2.13. Weitere fachliche Unterstützung.....	13
3. Traditionen an der Schule	13
3.1. Feste Termine im Schuljahr.....	13
3.1.1. Einschulungsprogramm.....	14
3.1.2. Faschingsfeier	14
3.1.3. Abschlusszeremonie der 4. Klassen	14
3.1.4. Letzter Schultag	14
3.1.5. Gedenken an Benjamin Geißler.....	14
3.2. Wettbewerbe	15
3.2.1. Känguru – Wettbewerb	15
3.2.2. Big Challenge – Englisch – Wettbewerb	15
3.2.3. Lesewettbewerb.....	15
3.3. Projektwochen	15
3.3.1. Weihnachten	16
3.3.2. Jährliches Projekt	16
3.4. Theaterbesuche.....	16
3.5. Verkehrserziehung.....	17
3.6. Fit4Future	17
3.7. Schulfest.....	17
3.8. Sportliche Veranstaltungen.....	17

3.9.	<i>Wandertage und Exkursionen</i>	17
3.10.	<i>Besuch des Schullandheimes</i>	18
3.11.	<i>Weitere externe Unterstützer</i>	18
4.	Qualitätssicherung an unserer Schule	18
4.1.	<i>Leistungsermittlung und Bewertung</i>	18
4.2.	<i>Fördern und Fordern</i>	19
4.3.	<i>Qualifizierte Lehrkräfte</i>	19
4.4.	<i>Mitwirkung der Schüler</i>	20
5.	Gestaltung von Übergängen	20
5.1.	<i>Schuleingangsphase und Anfangsunterricht</i>	20
5.2.	<i>Übergang zu den weiterführenden Schulen</i>	21
6.	Zukunftsvisionen der Schule	21
6.1.	<i>Spielen macht Schule</i>	21
6.2.	<i>PEGASUS</i>	22
6.3.	<i>Nachhaltige Entwicklung - Lernen in der Natur</i>	23
6.4.	<i>50jähriges Jubiläum</i>	24
6.5.	<i>Bewegte Schule</i>	24
6.6.	<i>Digitale Ausrichtung</i>	25
7.	Schlusswort – Leitbild der Schule	27

Präambel

„Man muss lesen

- in Büchern
- in Gesichtern
- in Landschaften
- in Steinen
- im Wasser
- am Ufer.



<https://lifestyle-decor.de/fensterfolie-steine-am-strand.html>

Überall steht etwas geschrieben, wir müssen das Gelesene nur zu deuten wissen.“

1. Grundlegende Aspekte der Unterrichtskultur

Laut Schulgesetz des Freistaates Sachsen gilt:

„In Verwirklichung ihres Erziehungs- und Bildungsauftrages entwickelt die Schule ihr eigenes pädagogisches Konzept und plant sowie gestaltet den Unterricht und seine Organisation auf der Grundlage der Lehrpläne in eigener Verantwortung.

Die pädagogischen, didaktischen und schulorganisatorischen Grundsätze zur Erfüllung des Bildungsauftrages im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen legt die Schule in einem Schulprogramm fest.“ (Paragraf 1)

1.1. Pädagogische Grundsätze

Grundlage für die pädagogischen Grundsätze einer Grundschule ist das Leitbild für Schulentwicklung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus. Mit dem Erlernen der Kulturtechniken bildet die Schule den Grundstein für ein lebenslanges Lernen.

Weiterhin wird ein Fokus auf die Werteorientierung der Schüler/innen gelegt, um ihre weitere Entwicklung zu prägen. Die Grundschule ist außerdem ein Ort des Miteinanders, an dem Kinder Gemeinschaft, aber auch individuelle Selbstentfaltung erleben können. Jeder wird in seiner Individualität angenommen, gefördert und gefordert. Kinder sollen lernen, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, ihr eigenes Handeln und dessen Folgen zu bedenken und zu werten. In der Gemeinschaft können sie Orientierung, Bestätigung und Kritik erhalten. Schule soll außerdem allen Schüler/innen einen sicheren Ort bieten, an dem sie sich angenommen fühlen, Schutz und Sicherheit sowie eine feste Struktur und Routine finden. Ein guter sozialer Umgang zwischen den Kindern, aber auch eine vertrauensvolle Beziehung zwischen den Eltern, Schüler/innen, Erzieher/innen und Mitarbeiter/innen der Grundschule liegt uns sehr am Herzen. Da es Teil unseres Leitbildes ist, sind uns besonders die realen Erlebnisse und Erfahrungen mit der Natur und im Spiel mit anderen Kindern sehr wichtig.

1.2. Inhaltliche Schwerpunkte

Wir wollen Schule gemeinsam gestalten. Es ist wichtig, dass sich alle mit der Benjamin-Geißler Grundschule identifizieren können, zu einer aktiven Mitgestaltung animiert werden und in der Schule ein gutes Klima herrscht, frei von Gewalt und Vorurteilen.

Das heißt Schüler/innen sollen verschiedene Fähigkeiten und Kompetenzen erwerben, entwickeln und stärken. Diese sind auch im Schulgesetz sowie den Lehrplänen des Freistaates Sachsen festgehalten.

Darunter zählen:

- grundlegende Kulturtechniken (Lesen, Schreiben und Rechnen)
- Sozialkompetenzen (selbstständig, eigenverantwortlich und in sozialer Gemeinschaft zu handeln) und Höflichkeitsformen festigen
- Lernkompetenzen (für sich und gemeinsam mit anderen zu lernen und Leistungen zu erbringen)
- Kommunikationsfähigkeiten (eigene Meinungen zu entwickeln und Entscheidungen zu treffen, diese zu vertreten und den Meinungen und Entscheidungen Anderer Verständnis und Achtung entgegenzubringen)
- Inklusion (die vorurteilsfreie Begegnung von Menschen mit und ohne Behinderungen fördern)
- Toleranz (allen Menschen vorurteilsfrei zu begegnen, unabhängig von ihrer ethnischen und kulturellen Herkunft, äußeren Erscheinung, ihren religiösen und weltanschaulichen Ansichten und ihrer sexuellen Orientierung sowie für ein diskriminierungsfreies Miteinander einzutreten)
- Freude an der Bewegung und am gemeinsamen Sport und Spiel zu entwickeln
- Verkehrserziehung (sich verantwortungsvoll im Straßenverkehr zu verhalten)
- Gesundheitserziehung (sich gesund zu ernähren und gesund zu leben)
- Medienerziehung (selbstbestimmt, kompetent und sozial verantwortlich in einer durch Medien geprägten Welt zu handeln sowie Medien entsprechend für Kommunikation und Information einzusetzen)
- Natur- und Umwelterziehung
- Konfliktfähigkeit
- musisch-künstlerische Fähigkeiten
- eigene Wahrnehmungs-, Empfindungs- und Ausdrucksfähigkeit
- lösungsorientiertes Handeln (kreatives Lösen von Problemen und das selbstbestimmte Lernen)
- zukunftsfähiges Denken (gesellschaftliches Zusammenleben mit Politik, Wirtschaft, Umwelt und Kultur auseinandersetzen)
- soziales und nachhaltiges Handeln
- Erlernen von Arbeitstechniken
- Kennen der Kinderrechte und -pflichten

1.3. Didaktische Grundsätze

Es werden die unterschiedlichen Lern- und Leistungsfähigkeiten aller Schüler/innen berücksichtigt. Für das Erreichen aller Erziehungs- und Bildungsziele der Grundschule ist eine gute Zusammenarbeit mit externen Partnern, aber auch den Eltern notwendig und wichtig.

Schüler/innen sollen anhand der inhaltlichen Schwerpunkte verschiedene Lernstrategien entwickeln. Durch die Anwendung individueller Lerngewohnheiten und regelmäßiger Reflektion der eigenen Lernstrategien werden die Kinder in der Lage sein den Lerngegenstand zu verstehen und zunehmender eigenständiger und handlungsfähiger zu werden, besonders mit Hinblick auf die weiterführenden Schulen.

Jede Lehrkraft nutzt seine pädagogische Freiheit, aber auch sein pädagogisches Wissen, um allen Schüler/innen in seiner eigenen Leistungsfähigkeit und seinem individuellen Lernverhalten gerecht zu werden. Der Unterricht wird differenziert, damit verschiedene Unterrichtsmethoden und Arbeitsweisen, entsprechend der Lernsituation, dem Thema, der Ziele und Inhalte, Anwendung finden. Wichtige Methoden, um das selbstständige Lernen zu gewähren, sollten offene und handlungsorientierte Unterrichtsformen, aber auch das Lernen in unterschiedlichen Sozialformen sein. Projektwochen und fächerübergreifender Unterricht sind ebenso Teil des Schulalltages an unserer Grundschule, um lebensnahes Lernen zu ermöglichen. Die Lehrkraft nutzt weiterhin die Rhythmisierung des Schulalltages, z.B. im Rahmen des Blockunterrichts oder durch individuell angepasste Pausen, um die Schüler/innen altersgerecht und individuell zu beschulen.

Weiterhin besteht die Möglichkeit der Förderung bzw. Forderung der einzelnen Schüler/innen durch die vorhandenen Förderstunden, aber auch Ganztagsangebote. In diesen Stunden sollen die Kinder Unterrichtsstoff aufholen, Lücken schließen, aber auch Interessen wecken und ausbauen. Hausaufgaben haben die Funktion der Festigung und Übung. Sie sollten daher sinnvoll und angemessen eingesetzt werden. Die Erledigung der Hausaufgaben wird durch die Kooperationshorte angeboten. Es werden keine verpflichtenden Hausaufgaben über die Ferien oder das Wochenende erteilt. Die Schüler/innen erlernen den Umgang mit dem PC, besonders im Anfangsunterricht steht das Nutzen der Lernsoftware im Vordergrund. In den größeren Klassen ist aber auch die Recherche im Internet sowie die Anwendung von Word, Excel und PowerPoint ein wichtiges Thema.

Alle Vorhaben und Umsetzungen werden für Schüler/innen sowie die Eltern transparent dargestellt.

1.4. Rhythmisierung des Schulalltages

Unser Schultag beginnt gleitend, denn 15 Minuten vor dem Unterricht stehen die Türen für unsere Schüler/innen offen. Der Unterricht ist im Blocksystem möglich, erlaubt aber auch einen Wechsel der Lehrkraft durch eine kleine Pause zwischendurch. Um dem Wechsel von An- und Entspannung gerecht zu werden, findet nach den ersten zwei Unterrichtsstunden sowie nach der vierten Unterrichtsstunde eine längere Pause von mindestens 25 Minuten statt. Die

Kinder nutzen nach dem Frühstück sowie zur Mittagspause unsere vielfältigen Möglichkeiten im Freien und erholen sich dabei aktiv.

Stunden - und Pausenzeiten der Grundschule Liebstadt

7:30 Uhr	Schule öffnet die Türen für die Schüler
7:45-8:30 Uhr 8:35-9:20 Uhr	1. Block (1. und 2. Stunde)
9:20 - 9:30 Uhr 9:30 - 9:50 Uhr	Frühstück und Hofpause
9:50 - 10:35 Uhr 10:40 - 11:25 Uhr	2. Block (3. und 4. Stunde)
11:25 - 11:50 Uhr	1. Mittagspause (nach der 4. Stunde Schluss oder mehr als 6 Stunden) sonst Bewegungspause
11:50 - 12:35 Uhr 12:45 - 13:30 Uhr	3. Block (5. und 6. Stunde)
Ab 12:35 Uhr	2. Mittagspause (nach der 5. Stunde Schluss)
Ab 13.20 Uhr	3. Mittagspause (nach der 6. Stunde Schluss)
13:35 - 14:20 Uhr 14:25 - 15:10 Uhr	4. Block (7. und 8. Stunde) - für GTA und Hausaufgabenzeit

2. Schulorganisatorische Rahmenbedingungen

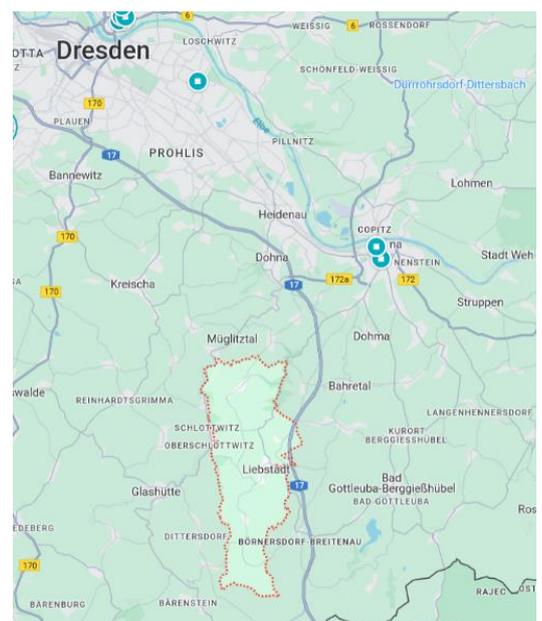
2.1. Demographie und Einzugsgebiet

Liebstadt liegt zwischen dem östlichen Erzgebirge und der Sächsischen Schweiz im Tal der Seidewitz, ca. 15 km von Pirna und 25 km von Dresden entfernt.

Bekannte Orte in der näheren Umgebung sind Bad Gottleuba-Berggießhübel und Glashütte. Die tschechische Grenze ist etwa 20 km entfernt.

Das kleine Städtchen ist von allen Seiten gut zu erreichen. Die Fahrt durch das schöne Seidewitztal, umrahmt von waldigen Höhen und Felsbildungen, lohnt sich zu jeder Jahreszeit.

Begrüßt werden die Gäste meist mit einem Blick auf das mittelalterliche „Schloss Kuckuckstein“.



Unsere Schüler kommen aus 19 verschiedenen Orten, die zur Gemeinde Bahretal (Gersdorf, Nentmannsdorf, Friedrichswalde, Ottendorf, Borna, Niederseidewitz), Liebstadt (Berthelsdorf, Döbra, Walthersdorf, Hennersbach, Göppersdorf, Herbergen, Seitenhain, Großröhrsdorf, Biensdorf, Wingendorf) oder Bad Gottleuba-Berggießhübel (Breitenau, Walddörfchen, Börnersdorf) gehören.

Natürlich sind für so ein großes Schuleinzugsgebiet gute Busverbindungen wichtig und notwendig. So beginnt für die meisten Schüler der Tag mit einer Busfahrt nach Liebstadt. Manche Kinder kommen aber auch mit dem Fahrrad, zu Fuß oder im Auto an die Benjamin-Geißler-Grundschule.

2.2. Zur Geschichte der Schule

Warum war ein Schulneubau in Liebstadt notwendig? Die Schulsituation im Schuljahr 1973/1974 war wie folgt:

In der Oberschule Liebstadt und der Oberschule Börnersdorf/Breitenau lernten 387 Schüler/innen, davon 317 in 14 Klassen in Liebstadt und 70 Schüler/innen in 5 Klassen in Börnersdorf. Die Oberschule Liebstadt unterrichtete ihre Schüler/innen in 7 verschiedenen Gebäuden, z.B. im Hauptgebäude am Kirchplatz, in der ehemaligen Berufsschule, im Werkraum des ehemaligen Wirtschaftsgebäudes des Talsperrenbaues. Der Turnraum war der Rittersaal des Schlosses "Kuckuckstein", das polytechnische Kabinett befand sich in Börnersdorf im ehemaligen umgebauten Kuhstall des Gutes Hauswald. Dazu kamen noch Schulen in Döbra und Waltersdorf. Die Schüler/innen und Lehrer/innen mussten oftmals von einer Unterrichtsstunde zur anderen die Gebäude wechseln. So ergaben sich in der Woche Wegezeiten bis zu 2,5 Stunden. Nur eine neue Schule konnte diese Situation ändern. Wesentlichen Anteil an dessen Verwirklichung hatte der damalige Direktor, Herr Warg.

Eine neue Schule entsteht:

Die Grundsteinlegung erfolgte am 09.11.1973. Das Richtfest wurde am 17.01.1975 gefeiert. Die Einweihung fand am 29.02.1976 statt.

Weitere Zahlen und Fakten:

- Baukosten - rund 3,1 Millionen Mark
- 1978 - Turnhallenbau (Kosten ca. 900.000 Mark)
- 1983 (Februar) Namensverleihung: Benjamin-Geißler-Oberschule
- 1991 - Heizungsumstellung von Kohle auf Öl
- 1992 Namensänderung: Benjamin-Geißler-Mittelschule
- 1993 - Sanierung des Turnhallendaches (Asbest)
- 2002 (August) Namensänderung: Benjamin-Geißler-Grundschule
- in den Sommerferien 2004 - umfangreiche Sanierung des Schulgebäudes (Fenster, Elektrik, Fußböden, freundliche Wandfarben)
- 2007 - Einzug und Sanierung der Kindertagesstätte „Zwergenhaus“ inkl. Hort

- 2010 - Neugestaltung unseres Schulfestsaaales
- 2017 - Umfangreiche Umbauten zur Realisierung eines Brandschutzkonzeptes, inklusive Bau einer Feuertreppe
- intensive Sanierung des Innenbereich in den letzten Jahren (Klassenzimmer neu eingerichtet, die Fenster und Türen erneuert)
- Erneuerung der Umkleieräume der Turnhalle sowie der Sanitäreanlagen
- Februar 2023- Ausstattung der Grundschule mit WLAN

2.3. Schulstruktur

Wir sind eine sehr dörfliche Schule mit einem großen Einzugsgebiet. Meist ist unsere Schule zweizügig mit relativ kleinen Klassen zwischen 16 und 22 Schüler/innen.

In unserer Grundschule lernen etwa 130 Schüler/innen und werden von ca. 10 Lehrer/innen, unterstützt durch Referendare, Praktikanten sowie einem Gemeindepädagogen, unterrichtet. Das Klingelzeichen ertönt zum Start, zu den großen Pausen und am Ende des Tages.

Es herrscht Klassenleiterprinzip, d.h. ein/e Klassenlehrer/in ist hauptsächlich in einer Klasse tätig ist. Der Parallelklassenleiter ist auch die Vertretung, wenn ein/e Klassenlehrer/in ausfällt.

2.4. Ausstattung der Schule

Jede Klasse verfügt über ein eigenes Klassenzimmer. Die Klassenzimmer haben unterschiedliche Größen, so dass Klassenstufen, wenn nötig, auch in einem Zimmer zusammengelegt werden können.

Die Schule verfügt außerdem über Fachräume, die zu den fächerspezifischen Stunden genutzt werden. Darunter zählt:

- 1 Computerkabinett
- 1 Kunstraum
- 1 Werkenraum
- 1 Inklusions- bzw. Beratungszimmer
- 1 Wartebereich für Schüler mit Beschäftigungsmöglichkeiten
- 3 Garderobenräume
- 3 Vorbereitungs - und Aufbewahrungsräume für Unterrichtsmaterialien
- 1 Erste-Hilfe Zimmer
- 1 Lehrerzimmer
- 1 Sekretariat und Schulleiterzimmer
- 1 Lesezimmer
- 1 Kinderküche
- 1 Nähzimmer

Auf unserem Schulgrundstück befinden sich ebenso:

- 2 Pausenhöfe mit Spieleschuppen
- 1 große Turnhalle

- 1 Fußballfeld
- 1 Kunstrasenplatz
- 1 großer Schulgarten mit Teich, Gerätehaus und Gewächshaus
- 1 Speiseraum bzw. Schulfestsaal, der auch für Veranstaltungen genutzt werden kann

2.5. Organisation des Schulalltages

Für alle Beteiligten des Schullebens, egal ob Horte, Eltern oder Lehrkräfte wird der tägliche Tagesablauf so transparent wie möglich dargestellt. Um dies zu erzielen, gibt es in der Schule Informationstafeln, aber auch eine aktualisierte Homepage sowie Lernsax. Eltern haben Zugänge zu den Stundenplänen ihrer Kinder und dem GTA- sowie Vertretungsplan der Schule. Weiterhin können Eltern ihre Kinder über ein Lernsax-Formular krankmelden. Manche Lehrer/innen nutzen Lernsax auch, um den Schüler/innen Förderblätter, Fleißaufgaben oder verpasste Unterrichtsaufgaben (durch Abwesenheit) zur Verfügung zu stellen.

Außerdem haben alle Interessierten die Möglichkeit durch die Homepage oder Lernsax Informationen über wichtige Termine bzw. besondere Pläne der Schule zu erhalten. Auf der Homepage kann man weitere Informationen, z.B. über die Geschichte der Schule oder den Förderverein erhalten. Zusätzlich schreiben viele Schüler/innen bzw. Lehrer/innen kleinere Berichte über zurückliegende Ereignisse, die für alle sichtbar sind.

Unsere Schule erhält ihr Essen von Gourmetta aus Schlottwitz. Die Essensausgabe wird durch eine Küchenfachkraft betreut. Die Schüler/innen können aus zwei Essen wählen. Es gibt drei Mittagspausen, damit alle Kinder die Möglichkeit haben das Essen in Ruhe einzunehmen.

2.6. Hort

Unsere Schule ist eine Ganztagschule, d.h. die Grundschule konzipiert den Schulvormittag und die Horte den Nachmittag (bis 16.30 Uhr) bzw. Frühhort (ab 6 Uhr).

Es finden regelmäßige Zusammenkünfte und Absprachen zwischen allen Einrichtungen, also dem Hort Liebstadt, Gersdorf sowie Nentmannsdorf, statt. Am Anfang jeden neuen Schuljahres evaluieren wir unsere Ziele, legen neue Maßnahmen fest und richten neue Wege aus.

Die Organisation und Umsetzung von GTA stehen unter Aufsicht und Verantwortung der Schulleitung in enger Zusammenarbeit mit dem/der GTA-Koordinator/in, den Leiter/innen der Kitas und Horte.

Einen herausragenden Punkt beinhaltet auch der Anfangsunterricht. Der Führung der ersten Klasse kommt dabei besondere Beachtung zu, durch separate Hausaufgabenbetreuung mit individueller Unterstützung und das Nutzen des Ruheraumes.

Rückfragen, besonders in Bezug auf Inklusionskinder sind jederzeit möglich. Besonders bei anstehenden Projekten oder Höhepunkten geht immer ein gemeinsamer Treff zum allgemeinen Vorstellen der jeweiligen Aktivität sowie Absprache der weiteren Planung und Durchführung voraus, wie z.B. Teilnahmen an Wettbewerben. (teilweise aus dem Kooperationsvertrag zitiert)

2.7. Elternvertretung

Die Eltern sind im gesamten Bildungs- und Erziehungsprozess unsere engsten Partner. Schuljahresaufgaben werden mit den Eltern besprochen. Jeder darf und soll sich einbringen. Dabei stehen gegenseitige Achtung, das Mitspracherecht sowie Engagement im Vordergrund.

In

- Elterngesprächen
- Elternabenden
- Elternräten (mit den gewählten Elternsprecher)
- Beratungsgesprächen (zur Schullaufbahn oder zum Förderbedarf)
- Schulkonferenzen

werden Informationen ausgetauscht, Festlegungen und Beschlüsse getroffen, auf Rechte und Pflichten aufmerksam gemacht sowie aktuelle Probleme angesprochen. Wichtig für uns, ist die Elternschaft gemeinsam mit Lehrer/innen und Erzieher/innen zur Gestaltung einer leistungs- und kindorientierten Grundschule zu entwickeln, um somit die Schüler/innen kompetent auf den weiteren Bildungsgang nach der Grundschulzeit vorzubereiten.

Unterrichtliche sowie außerunterrichtliche Aktivitäten und Anlässe, wie Projektstage, Wandertage, Exkursionen, Klassenfahrten, Altpapiersammlungen oder Sportveranstaltungen nutzen wir, um gemeinsam am Ziel der Umsetzung zu arbeiten.

Im ersten Elternabend des neuen Schuljahres werden pro Klasse ein/e Elternsprecher/in und dessen Stellvertreter/in gewählt, wobei der/die Elternsprecher/in als Vertreter/in im Schulelternrat tätig wird.

Die Elternvertretung trifft sich regelmäßig mit der Klassenleitung, um aktuelle Entwicklungen der Klasse, anstehende Termine und Feste oder Probleme zu besprechen.

Somit hält der Elternsprecher die Verbindung von Eltern und Schule, damit Informationen des Schullebens schnell weitergeleitet und mögliche Probleme gelöst werden können.

Der Schulelternrat trifft sich mindestens einmal im Halbjahr, um wichtige Entscheidungen für die Schule zu diskutieren. An Sitzungen des Elternrates nimmt die Schulleitung mit beratender Stimme teil und informiert die Mitglieder über alle wesentlichen Angelegenheiten der Schule. Die Eltern können in diesem Rahmen ihre Ideen und Vorstellungen zur Gestaltung eines abwechslungsreichen Schullebens einbringen und bei deren Umsetzung aktiv mitwirken.

In regelmäßigen Abständen bieten die Lehrer/innen den Eltern die Möglichkeit, sich in Elterngesprächen über das Arbeits- und Sozialverhalten ihrer Kinder zu informieren.

2.8. Schulkonferenz

Die Aufgabe der Schulkonferenz ist es, das Zusammenwirken von Schulleitung, Lehrern, Eltern und Schulträger zu fördern. Vorsitzende der Schulkonferenz ist der/die Schulleiter/in. Die Schulkonferenz tritt mindestens einmal im Schulhalbjahr zusammen und tagt nicht öffentlich. Sie wirkt bei der Erarbeitung und Verabschiedung von Beschlüssen mit. Als beratende

Stimmen/Gäste werden auch meist die Hortleiter/innen der 3 Kooperationshorte sowie der Förderverein eingeladen.

2.9. Förderverein

Der Förderverein der Grundschule Liebstadt wurde am 16.11.2009 von engagierten Eltern und Lehrer/innen in feierlicher Form gegründet und zählt zurzeit ca. 80 Mitglieder. Hier können alle Eltern und Lehrer/innen das Schulleben aktiv mitgestalten oder den Verein finanziell unterstützen. Alle wichtigen Informationen sind in einem Flyer zusammengefasst. Der Förderverein ist sehr aktiv bei der Mitgliederwerbung, unter anderem stellt er sich bei den Elternabenden und bei Schulfesten vor.

Grundanliegen des Vereins ist es, den Schulkindern der Grundschule Liebstadt die ersten vier Schuljahre so interessant wie möglich zu gestalten. Diese ersten Jahre sind Wegweiser für die künftige Entwicklung der Kinder. (teilweise zitiert von der Homepage der Grundschule)

Der Förderverein gibt finanzielle und ideelle Unterstützung:

- bei der Durchführung von schulischen und außerschulischen Veranstaltungen
- bei der Verwirklichung von Schulprojekten
- beim Kauf von Spielgeräten
- bei der weiteren Ausgestaltung des Pausenhofes
- durch Zuschüsse für Klassenkassen
- durch Übernahme der Kosten für Wettbewerbe
- Anschaffung von Unterrichtsmaterialien

Der Verein erhält hauptsächlich Gelder durch Mitgliedsbeiträge, Spenden sowie Altpapiersammlungen. Vorsitzende des aktuellen Fördervereins sind Eltern unserer Schule.

2.10. Ganztagsangebote

Die Benjamin-Geißler Grundschule verfügt über ein umfangreiches Ganztagsangebot.

Von Montag bis Donnerstag werden den Kindern am Nachmittag ab der 5. bis zur 8. Stunde verschiedene Angebote unterbreitet. Kurse im sportlichen, kreativen, sprachlichen und mathematischen Bereich sowie Angebote am Computer, im Bereich „Erste Hilfe“ und in der Natur stehen den Schüler/innen zur Verfügung. Ziel ist es, dass jedes Kind mindestens an einem Ganztagsangebot teilnehmen sollte. Das Ganztagsprogramm wird durch die SAB (Sächsische Aufbaubank) sowie dem Flexiblen Lernbudget des Landesamtes für Schule und Bildung finanziert. Unsere GTA-Leiter/innen sind meist Rentner/innen, Student/innen oder Bewohner/innen aus Liebstadt und Umgebung.

2.11. Kindertagesstätten

Einen ganz besonderen Stellenwert bei der Zusammenarbeit mit allen Kindertagesstätten im Einzugsgebiet nimmt die vorschulische Bildung und Erziehung ein.

Dazu besteht ein Kooperationsvertrag mit 5 Einrichtungen. Dazu gehören:

- KiTa Hummelburg in Börnersdorf
- KiTa Spatzennest in Ottendorf (Bahretal)
- KiTa und Hort Pittiplatsch in Gersdorf (Bahretal)
- KiTa und Hort Weinbergschnecke in Nentmannsdorf (Bahretal)
- KiTa und Hort Zwergenhaus in Liebstadt

2.12. Schulträger

Der Schulträger, die Stadt Liebstadt mit dem bzw. der Bürgermeister/in, übernimmt eine große Verantwortung bei der Ausstattung der Schule. Regelmäßige Absprachen über Haushaltspläne, Baumaßnahmen, Anschaffungen und Investitionen sind notwendig, um auch nötige Fördergelder zu beantragen oder Sparmaßnahmen umzusetzen. Wichtig ist die Zusammenarbeit mit dem Standort Bad Gottleuba-Berggießhübel, um z.B. GTA- oder Fördergelder zu erhalten. Schwerpunkt der Arbeit mit dem Schulträger sollte der Erhalt des Schulstandortes sowie eine gute Ausstattung an Lehr- und Lernmittel sein, um nach den aktuellen und modernen Methoden unterrichten zu können.

2.13. Weitere fachliche Unterstützung

- Schulpsychologie
- → Unterstützung bei der Diagnostik von Lernschwierigkeiten oder Verhaltensproblemen
- Gesundheitsamt Pirna
- → Vorschuluntersuchung
- jährlicher zahnärztliche Vorsorgeuntersuchung
- Jugendamt
- Hilfe für sozial schwache Familien
- Fragen/Unterstützung zur Vormundschaft und zum Erziehungsrecht
- Mobile Sonderpädagogische Dienst
- individuelle Unterstützung bei der Diagnostik und Unterrichtung von Kindern mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf
- LRS-Stützpunktschule in Pirna-Sonnenstein
- Therapeuten
- Logopäden, Ergotherapeuten oder Psychologen helfen und unterstützen bei der Entwicklung von Schüler/innen mit Defiziten bevor oder während der Grundschulzeit
- Lernunterstützung für Schüler/innen, z.B. Nachhilfeinstitute oder das Duden-Institut
- Schulspeisung

3. Traditionen an der Schule

3.1. Feste Termine im Schuljahr

Feste Termine sind für die Struktur des Schulalltages bzw. des Schuljahres wichtig. Es gibt den Schüler/innen Highlights im Schuljahr, auf die sie sich freuen können und für die Lehrkräfte erleichtert es die Planung. Durch die jährliche Wiederholung von Terminen kann man mehr Zeit auf die kontinuierliche Entwicklung anderer Aspekte von Schule richten,

reduziert man bei Lehrer/innen vorhanden Stress und man kann andauernd Elemente des Angebots verbessern.

3.1.1. Einschulungsveranstaltung

Die neue Klasse 4 bereitet ein Programm für die neuen Erstklässler vor. Vorschüler/innen lernen ihr Klassenzimmer kennen, verbringen Zeit mit dem/der Klassenlehrer/in und erhalten erste Schulmaterialien. Die Zuckertüten werden von der Feuerwehr und deren Maskottchen „Löschi“ übergeben. Der Vormittag wird von unserem Schulfotografen Thomas Schröder begleitet und dokumentiert.

3.1.2. Faschingsfeier

Entweder am Faschingsdienstag oder Donnerstag vor den Winterferien findet die Faschingsfeier mit einem DJ, organisiert durch den Förderverein in der Turnhalle statt. In den ersten zwei Unterrichtsstunden dürfen die 1. und 2. Klassen tanzen, Spiele veranstalten und lustige Fotos machen. In der 3. und 4. Stunde sind dann die 3. sowie 4. Klassen an der Reihe. Der Tag ist ein Projekttag mit Klassenleiterunterricht und endet nach der 4. Stunde.

3.1.3. Abschlusszeremonie der 4. Klassen

Am Abend vor dem letzten Schultag treffen sich Eltern, das Lehrerkollegium sowie die Schüler/innen der 4. Klassen im Speiseraum der Grundschule. Mit einem Festakt werden die Abschlusszeugnisse den Schüler/innen übergeben. Neben Dankesreden und kleinen Geschenken bereiten die 1. Klassen ein kleines Programm, als Dankeschön für das Einschulungsprogramm, vor.

3.1.4. Letzter Schultag

Den letzten Schultag verbringen die Schüler/innen mit ihren Klassenlehrern/innen. In den ersten zwei Unterrichtsstunden werden Urkunden und Zeugnisse klassenintern übergeben. In der 3. und 4. Stunde findet ein kleines Abschiedsprogramm im Speiseraum der Grundschule statt. Der/die Schulleiter/in lässt das Jahr Revue passieren, es gibt kleine Danksagungen und Geschenke und die besten Schüler/innen aus jeder Klasse erhalten eine Auszeichnung. Die 4. Klassen verabschieden sich aus der Grundschulzeit mit einem kleinen Geschenk und die 3. Klassen überreichen den Abschlussklassen zum Abschied Blumen. Außerdem präsentieren die 3. Klassen ihr Schuleingangsprogramm als Generalprobe.

3.1.5. Gedenken an Benjamin Geißler

Um an Benjamin Geißler, den Namensgeber unserer Schule, zu erinnern, gibt es am oder um den 14. September (Geburtstag - 14.09.1743) eine kleine Gedenkfeier, damit auch die Schüler/innen unserer Schule einige Fakten und Informationen über Benjamin Geißler wissen

bzw. kennenlernen. Die 2. Klassen leiten diese kurze Feier, da in der 2. Klasse das Thema „Heimort“ ein wichtiger Teil des Lehrplanes ist.

3.2. Wettbewerbe

Ein gesunder Wettbewerb ist in unserer Schule gern gesehen, denn dadurch werden Kinder neugierig, suchen allein nach Lösungen und lernen dadurch, z.B. auch das Arbeiten mit Anderen. Meist beflügelt es die Kinder mehr zu leisten und ihr Bestes zu geben. Die Teilnahmegebühr sowie Preise und Urkunden versucht nach finanziellen Möglichkeiten der Förderverein zu übernehmen.

3.2.1. Känguru - Wettbewerb

Im März jeden Schuljahres findet der Mathewettstreit statt. Unsere Schule nimmt am Känguru-Wettbewerb teil. Die 3. und 4. Klassen erhalten Aufgaben sowie Preise direkt vom Anbieter, da die Auswertung extern durchgeführt wird. Für die 1. und 2. Klassen erhalten wir die Aufgabe kostenfrei vom Minikänguru-Wettbewerb. Die Auswertung findet intern in der Schule statt und die Preise werden ebenso intern organisiert.

3.2.2. Big Challenge - Englisch - Wettbewerb

Im Mai findet für die 3. und 4. Klassen ein Multiple Choice Quiz auf Papier oder online in Englisch statt. Die Tests werden extern durch Big Challenge ausgewertet. Preise sowie Urkunden erhalten die Schüler/innen mit den eingereichten Gebühren.

3.2.3. Lesewettbewerb

Zum Internationalen Vorlesewettbewerb werden die besten Leser/innen aus Klassenstufe 2-4 gekürt. In einem klasseninternen Vorentscheid werden die drei besten Leser/innen ausgewählt, die dann einen vorbereiteten und unbekanntes Text vor einer kleinen Jury vortragen. Mit einem Auswertungsbogen vergibt die Jury ihre Punkte. Die Schüler/innen erhalten für ihre Teilnahme eine Urkunde sowie einen kleinen Preis.

Projektwochen

In Projektwochen haben die Schüler/innen die Möglichkeit in verschiedenen Bildungs- und Entwicklungsbereichen, die im normalen Schulalltag oft zu kurz kommen, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten auszuweiten. Dazu zählen Bewegung, Kunst und Kreativität, Natur und Umwelt oder Geschichte. Außerdem fördert Projektarbeit auch die sozialen Kompetenzen, wie das Arbeiten in klassenübergreifenden Gruppen.

3.2.4. Weihnachten

In der Adventszeit finden klasseninterne Weihnachtsfeiern, z.B. bei der Feuerwehr, auf der Kegelbahn oder in der Kinderküche statt. Die letzten Tage vor den Weihnachtsferien verbringen die Schüler/innen mit dem/der Klassenlehrer/in. Jede Klasse hat ein eigenes Weihnachtsthema im Mittelpunkt stehen, z.B. Märchen oder basteln.

Ein Highlight der Weihnachtsprojekttag ist das Weihnachtsfest als Dankeschön für unsere Partner, wie Mitarbeiter der Horte und Kitas sowie der Schule, Schulträger, Elternrat, GTA-Leiter/innen, Förderverein und Firmen aus der Region, die uns regelmäßig unterstützen. Die 4. Klassen übernehmen die Verantwortung die Karten bzw. Einladungen für unsere Weihnachtsfeier zu gestalten.

Die Schüler/innen studieren ein kleines Programm mit Liedern und Gedichten ein und die Theatergruppe des Hortes in Liebstadt präsentiert ihr weihnachtliches Theaterstück. Es gibt Kaffee, Kuchen und Plätzchen sowie kleine Geschenke für alle Gäste.

Am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien treffen sich alle Schüler/innen sowie die Lehrkräfte zu einem kleinen gemeinsamen Adventssingen im Foyer.

3.2.5. Jährliches Projekt

Einmal im Jahr, meist im Frühjahr, wird der Stundenplan für eine Woche eingestellt und die Schüler/innen beschäftigen sich mit einem besonderen Thema. Mit vielen Ausflügen, Exkursionen oder besonderen Angeboten lernen die Schüler viel Neues und Interessantes über ein Thema, welches nicht so häufig im Lehrplan steht.

Es gibt Projekte, die regelmäßig wiederkehren, damit jedes Kind einmal in seiner Grundschulzeit die Möglichkeit hat an diesem Projekt teilzunehmen. Dazu zählen:

- Zirkusprojekt - einmal Clown, Zauberer oder Akrobat sein
- Reise ins Mittelalter - mit Unterstützung des Schlosses „Kuckuckstein“
- Naturprojekt „Ab ins Grüne“ - mit Unterstützung durch das Landgut „Kemper und Schlomski“

3.3. Theaterbesuche

Aller zwei Jahre nehmen die Schüler/innen an einem Theaterbesuch in Dresden oder Umgebung teil. Da dies mit großem Aufwand und hohen Kosten verbunden ist, z.B. Bestellung eines Busunternehmens, kann diese Ausfahrt nicht jährlich stattfinden. Stattdessen wird ein Theater in die Schule eingeladen. Weiterhin werden den Kindern Theaterstücke durch die Theatergruppe des Liebstädter Hortes zu Weihnachten und zum Schuljahresende vorgeführt und das Einschulungsprogramm der 3. Klassen wird ebenso der ganzen Schule präsentiert. Somit finden jährlich mehrere kulturelle Veranstaltungen statt.

3.4. Verkehrserziehung

Die Grundschule Liebstadt hat seit vielen Jahren jährlich den ADAC zu Gast im Haus. Diese zusätzlichen Veranstaltungen sollen den Schüler/innen zusätzlich Sicherheit geben, um ihr Verhalten im Straßenverkehr zu stärken. Im November bzw. Dezember nehmen die 1. Klassen an einer Stunde ADACUS teil und lernen alles über die Sicherheit im Straßenverkehr. Die 2. und 3. Klassen haben im April bzw. Mai jährlich die Möglichkeit das Fahrradfahren zu üben und sich somit gut auf die Radfahrprüfung, die durch die Polizei Pirna in der 4. Klasse durchgeführt wird, vorzubereiten. Natürlich findet auch im Sachunterricht die Verkehrserziehung obligatorisch statt.

3.5. Fit4Future

Die Förderung von Bewegung, ausgewogener Ernährung, psychischer Gesundheit, geistiger Fitness sowie eines verantwortungsvollen Umgangs mit Suchtmitteln, zum Beispiel digitalen Medien, bei gleichzeitiger Schaffung einer gesunden Lebenswelt in der Schule - das sind die Ziele der bundesweiten Präventionsinitiative Fit4Future. Initiiert, entwickelt und umgesetzt wird das ganzheitliche Programm von der DAK-Gesundheit und der Fit4Future-Foundation. Als teilnehmende Schule erhalten wir fachliches Wissen und praxisorientierte Kompetenzen zur nachhaltigen und langfristig eigenständig umsetzbaren Gesundheitsförderung. Fit4Future unterstützt Kinder und Jugendliche dabei, ihr Leben aktiv, gesund und geistig stark zu meistern. (zitiert von der Homepage fit4Future)

3.6. Schulfest

Aller zwei Jahre findet an unserer Schule ein Schulfest, organisiert durch den Elternrat, statt. Es werden verschiedene Stände zum Basteln und kreativ sein, mit Essen und Trinken, aber auch Spielen oder einem Trödelmarkt angeboten. Der Förderverein stellt sich vor. Die Schule ist an diesem Nachmittag für alle offen und die Schüler/innen gestalten ein kleines Programm für alle Gäste. Das eingenommene Geld wird auf alle Klassen sowie Förderverein, Schule und Hort aufgeteilt.

3.7. Sportliche Veranstaltungen

In jedem Schuljahr darf der Sport nicht zu kurz kommen. Daher finden verschiedene Wettkämpfe statt. Das traditionelle Sportfest, aber auch ein Crosslauf und ein Hochsprungwettbewerb sind Highlights für die Kinder in der Schule. Viele unserer Schüler/innen nehmen aber auch an Wettbewerben in Pirna, z.B. dem Schulcrosslauf, Tanz der Schulen sowie einem Schwimmwettkampf teil. Außerdem organisiert die GTA Fußball einmal im Jahr ein Turnier mit dem Fußballverein in Mühlbach.

3.8. Wandertage und Exkursionen

Es ist für das soziale Miteinander sowie für das Erkunden der näheren Umgebung wichtig die vorhandenen Wandertage zu nutzen und Exkursionen für die Klassen zu organisieren.

Mögliche Wanderungen und Exkursionen in der näheren Umgebung sind:

- Diebsteig, Rehschuhberg, Hennersbacher Grund, Erlichteich bei Göppersdorf sowie die kleine Bastei und Trebnitzstein
- Schloss Kuckuckstein oder Schloss Weesenstein
- Agrargenossenschaft Börnersdorf oder Niederseidewitz
- Stadtbibliothek bzw. Stadtmuseum Pirna
- Kreisstadt Pirna und/oder Landeshauptstadt Dresden
- Nationalpark Sächsische Schweiz, Festung Königstein
- Achat-Amethytsuche in Schlottwitz
- Marie-Louise Stolln Berggießhübel, Wildpark Geising
- Sportstätte Altenberg (Bobbahn, Biathlonarena)

3.9. Besuch des Schullandheimes

In den 4. Klassen gehört die Klassenfahrt zur Tradition und zum Höhepunkt der Grundschulzeit. Zwischen drei und fünf Tagen fahren die Kinder mit ihrem/ihrer Klassenlehrer/in und einigen Eltern meist nach Heeselicht, Papstdorf oder Radebeul in die Jugendherberge.

3.10. Weitere externe Unterstützer

- Feuerwehr Liebstadt (Verhütung von Bränden, Besuch der Wache sowie Kennen der Aufgaben der Feuerwehr)
- Pro Jugend e.V. - Verein für mobile Soziale Arbeit (Kennenlernen des Jugendclubs in Liebstadt)
- Schloss Kuckuckstein (Familie Höhnel und Schwarzes Kleeblatt e.V.)
- Landgut Kemper&Schlowski
- Umweltbildnerin Daphne Zieschang von der Naturschutzstation Osterzgebirge
- Hanno e.V. (Präventionsarbeit, z.B. im Bereich Medien, sexuelle Erziehung)
- Frau Dr. Frost (Frauenärztin - Unterstützung für sexuelle Erziehung)

4. Qualitätssicherung an unserer Schule

4.1. Leistungsermittlung und Bewertung

Die Zensurierung und Bewertung von Schülerleistungen, regelmäßige Lernstandsanalysen und die ständige Reflexion über die Grundsätze der Leistungsbewertung gehören zu den verantwortungsvollsten Aufgaben einer Lehrkraft. Dabei werden folgende Schwerpunkte unter Einbezug der Grundschulverordnung beachtet:

- Ermittlung, Beurteilung sowie daraus folgende Bewertung von Leistungen → pädagogischen Verantwortung des Lehrers/der Lehrerin
- Lehrerkonferenz beschließt Bewertungsrichtlinien für Fächer → Information der Eltern durch Klassenleiter/in

- Bewertung berücksichtigt individuelle Lernfortschritte → Beachtung festgestellter Teilleistungsschwächen
- Leistungsbewertung nicht nur ergebnisorientiert/ auch schülerbezogen und prozessorientiert → Förderung besonderer Leistungsentwicklung
- Grundlage der Leistungsbewertung → alle vom Schüler erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen in einem Unterrichtsfach
- transparente Darstellung (mit den zugrunde liegenden Elementen) der Leistungsbewertung für Außenstehende → Lehrpläne, Studentafeln und die Bildungsstandards → Grundlage für Leistungsanforderungen

4.2. Fördern und Fordern

Aufgabe und Ziel der Grundschule ist es, jede/n einzelne/n Schüler/in unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen durch differenzierten Unterricht und ein vielseitiges Schulleben im Hinblick auf die Persönlichkeitsentwicklung, die sozialen Verhaltensweisen sowie die kognitiven und praktischen Fähigkeiten bestmöglich, umfassend und nachhaltig zu fördern und zu fordern. Dies schließt individuelle Hilfen für Schüler/innen mit Lernrückständen oder besonderen Problemen beim Lernen ebenso ein, wie die Förderung von besonderen Begabungen und Neigungen.

Ziel unserer Schule ist es, die Kinder dort abzuholen, wo sie stehen und ihnen angemessene Lernangebote für die nächsten Entwicklungsschritte zu bieten.

Die individuelle Förderung und Forderung findet an unserer Schule schwerpunktmäßig im Rahmen der inneren Differenzierung in Arbeitsphasen des gemeinsamen Unterrichts statt, in denen die Schüler/innen allein, zu zweit oder in Gruppen arbeiten.

Zusätzliche Förderung und Forderung über den Unterricht hinaus:

- Förderunterricht (zweimal pro Woche in Kleingruppen)
- Ganztagsangebote, z.B. Leseförderung, Matheknobeln, Schach
- Beteiligung an Wettbewerben, z.B. Lesewettbewerb, Känguru-Wettbewerb
- Sportwettbewerbe (z.B. Sportfest, Schwimmwettkampf)
- Theater- und Musikauftritte (teilweise mit Unterstützung des Liebstädter Hortes)

4.3. Qualifizierte Lehrkräfte

Regelmäßige und geplante Fortbildung bildet eine Grundlage der Qualitätssicherung des Unterrichts an der Grundschule.

Das bedeutet für uns:

- jährliche Umsetzung von 1 - 2 schulinternen Fortbildungen → inhaltliche Abstimmung mit Schulkonzept (SCHILF).
- verantwortungsbewusste Bemühungen der Lehrkräfte um Selbststudium und Fortbildung → neuesten pädagogischen Erkenntnisse für Unterrichtung der Fächer
- Unterstützung der Kolleg/innen bei der Auswahl passender Fortbildungen in Mitarbeitergesprächen

- regelmäßige Teilnahme am Erste-Hilfe-Kurs
- Unterstützung durch die/den Beratungslehrer/in/den für Kolleg/innen, Eltern sowie Schüler/innen beim Auftreten von schulpsychologischen Problemen

4.4. Mitwirkung der Schüler

Wir haben das Ziel, unsere Schüler/innen intensiv in die Gestaltung des Schullebens miteinzubeziehen. Sie sollen dazu angeleitet werden, aktiv, selbstständig und eigenverantwortlich das Schulleben mitzugestalten, indem sie ihre eigenen Interessen, Wünsche und Vorschläge einbringen. Die Schüler/innen nehmen klasseninterne Dienste, wie z.B. Tafel-, Garderoben oder Milchdienst war, die regelmäßig neu verteilt werden. Außerdem hat fast jede Klassenstufe eine klassenübergreifende Aufgabe. Die 2. Klassen sind für die Ordnung und Sauberkeit im Wartebereich zugänglich, d.h. sie sollen schauen, dass das Spiele- und Bücherregal aufgeräumt ist. Die 3. Klassen haben die Verantwortung für das Spielehaus. In Pausen geben sie das Spielzeug aus und schauen, dass der Schuppen ordentlich aufgeräumt ist und die Spielgeräte ganz sind. Die 4. Klassen sind unsere Pausenbegleiter und helfen den Lehrer/innen bei der Hofaufsicht. Jeweils zwei Schüler/innen achten auf Ordnung und ein gutes Miteinander auf dem Schulhof, helfen wenn es kleinere Unstimmigkeiten gibt oder sich ein Kind verletzt hat. Dies soll den Schüler/innen helfen, ihre Sozialkompetenzen, wie Achtsamkeit und das Miteinander zu stärken.

Weiterhin treffen sich die Klassensprecher/innen aus den 3. und 4. Klassen aller vier Wochen mit der Schulleitung, um über Probleme, Projekte oder Ideen zu sprechen. Die Schüler/innen sollen dabei lernen ihre Meinung zu äußern, schwierige Sachverhalte offen zu besprechen und eigenständig Lösungsansätze zu finden. Beschlüsse und Lösungsvorschläge werden im Anschluss in allen Klassen durch die Klassensprecher/innen präsentiert.

5. Gestaltung von Übergängen

5.1. Schuleingangsphase und Anfangsunterricht

Ein Team bestehend aus Schulleitung, Kita-Leitungen bzw. Hortleitungen und Erzieher/innen der Vorschulgruppen sowie der/die Beratungslehrer/in der Schule treffen sich regelmäßig, mit dem Ziel die Kontakte zwischen den Einrichtungen zu pflegen, Neuerungen, Gesetze sowie Bildungspläne zu beraten und umzusetzen sowie in den Austausch über aktuelle und zukünftige Schüler/innen zu gehen.

Rechtzeitig kann die Entwicklung der künftigen Schulanfänger/innen beobachtet, besprochen und positiv beeinflusst werden. Hinweise, Absprachen und teilweise besondere individuelle Unterstützung führen zum Gelingen des Schulstarts. Im Informationselternabend sowie dem 0. Elternabend vor der Schulzeit werden die Sorgeberechtigten mit den vorschulischen Angeboten vertraut gemacht, erhalten aber auch Informationen über die Schule, den Schulalltag, bildungspolitische Aufgaben und Entwicklungen sowie Antworten auf die Frage: „Wo steht mein Kind?“

Die Schulanfänger/innen haben während des Vorschuljahres mehrmals die Möglichkeit die Schule zu besuchen und kennenzulernen. Es finden:

- Schulführungen für Eltern sowie Kinder während der Schulanmeldung
- 2 Spiel- und Lernnachmittage
- 1 Vormittag in der Schule mit Fragerunde, Besuch der 1. Klasse sowie Teilnahme an einer Frühstücks- und Hofpause

statt.

Beratungslehrer/in sowie Schulleiter/in stehen den Eltern und den Kindertagesstätten beratend zur Seite. Die Zusammenarbeit der Einrichtungen besonders bei der Diagnostizierung eines sonderpädagogischen Förderbedarfs sind ein fester Bestandteil der Arbeit.

5.2. Übergang zu den weiterführenden Schulen

Weiterhin ist auch die Unterstützung der Schüler/innen sowie der Eltern bei der Wahl der weiterführenden Schulen ein wesentlicher Teil der Grundschule. Die Zusammenarbeit mit den weiterführenden Bildungseinrichtungen, z.B. durch einen gemeinsamen Elternabend, Tag der offenen Türen und Schnuppertage, aber auch individuelle Beratungen der Eltern zum Schulübergang ist von Bedeutung.

Die Schullaufbahnentscheidung beruht auf einer differenzierten, kontinuierlichen Beobachtung des Kindes hinsichtlich seiner Lern- und Leistungsentwicklung, seiner Lern- und Arbeitshaltung, seiner Lernwege, seiner Neigungen sowie seiner Fähigkeiten und Interessen. Darüber hinaus informiert die Grundschule über Wege und Möglichkeiten weiterführender Bildungsangebote. Dazu findet aller zwei Jahre ein Elternabend statt, bei dem der/die Schulleiter/in sowie Vertreter der kooperierenden Schulformen (Gymnasium, Grundschule sowie Berufsschulzentrum) den Prozess des Überganges erklärt und die jeweiligen Schulformen näher vorgestellt werden. In den Jahren, in denen dieser Elternabend nicht stattfindet, haben die Sorgeberechtigten die Möglichkeit an der Nachbargrundschule in Berggießhübel diesen Informationselternabend zu besuchen.

Mit dem Halbjahreszeugnis der Klasse 4 erhält der/die Schüler/in seine Bildungsempfehlung. Voraussetzung dafür ist der Notendurchschnitt des Schülers und die Entscheidung der Klassenkonferenz über die Bildungsempfehlung. Danach erfolgt die Anmeldung an einer Oberschule oder an einem Gymnasium -entsprechend der gegenwärtigen Zugangskriterien.

6. Zukunftsvisionen der Schule

6.1. Spielen macht Schule

Unsere Grundschule in Liebstadt hat dank eines originellen und durchdachten Konzepts eine komplette Spieleausstattung im Schuljahr 2024-25 gewonnen. Die Initiative „Spielen macht Schule“ fördert das klassische Spielen an Schulen, denn: Spielen macht schlau! Die Spiele werden von den Mitgliedsunternehmen des Deutschen Verbands der Spielwarenindustrie e.V.

(DVSI) kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Initiative „Spielen macht Schule“ wurde vom Verein „Mehr Zeit für Kinder“ und dem „ZNL Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen“ ins Leben gerufen. Unterstützt wird die Initiative, die es seit mehr als 15 Jahren gibt, auch von den 16 Kultusministerien.

„Spielen und Lernen sind keine Gegensätze! Darum sind gute Spiele eine wichtige Ergänzung des schulischen Bildungsangebots. Kinder unterscheiden nicht zwischen Lernen und Spielen, sie lernen beim Spiel“, so Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer, ZNL Ulm.

Die Schüler/innen sowie Lehrer/innen der Grundschule Liebstadt haben viele Ideen und Vorstellungen rund um die Einbindung von Spielen im Schulalltag. So wird es ab sofort ein Ganztagsangebot „Spielen“ geben, indem die Schüler/innen, die verschiedenen Spiele ausprobieren können und besonders miteinander spielen sollen. Weiterhin ist geplant die Spiele in den Förder- und Inklusionsunterricht einzubinden sowie einen Spielenachmittag mit Oma und Opa zu organisieren. Außerdem soll durch Patenschaften sowie gemeinsame Lese- und Spielezeiten zwischen den großen und kleinen Schüler/innen, aber auch den Kindergartenkindern unseres Hauses, das Miteinander weiter gestärkt werden.

Spielen ist und soll besonders in der Grundschule ein wichtiger Bestandteil für die Kinder sein. Durch Spielen kann man sehr viel lernen. Es sollen nicht nur die Sozialkompetenzen im Mittelpunkt stehen, sondern Schüler/innen erkennen durch die Einbeziehung aller Beteiligten in Schule, inklusive der GTA-Leiter/innen, Eltern aber auch Horte und KiTas, dass Absprachen, Ordnung und Achtgeben wichtige Aspekte sind, damit Material für alle lang und vollständig zu Verfügung stehen. Weiterhin kann Spielen auch die Merkfähigkeit, Konzentration oder Kreativität eines Kindes erhöhen bzw. erweitern. Durch den Bildungs- und Erziehungsauftrag den eine Schule hat, ist es unsere Aufgabe den Kindern Wege aufzuzeigen, wie sie an ihren Schwächen, aber auch Potentialen arbeiten können. Einer dieser Wege ist und bleibt das Spielen.

6.2. PEGASUS

Schulen adoptieren Denkmäler, so hieß es in einem Aufruf des Freistaates Sachsen Ende des Schuljahres 2023-24. Nach kurzer Überlegung und Rücksprache mit Familie Höhnel, Besitzer des Schlosses Kuckuckstein, wurde die Bewerbung der Grundschule Liebstadt für das PEGASUS-Programm eingereicht. Das Programm wird durch das Landesamt für Denkmalpflege sowie dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus gefördert und unterstützt.

Wer Liebstadt gut kennt, der weiß, dass das Schloss Kuckuckstein ein wichtiger und großer Bestandteil des Ortes ist, nicht nur wegen seiner Geschichte, sondern da es das Stadtbild prägt.

Das große Ziel ist eine Projektwoche mit dem Titel „Reise ins Mittelalter“ für alle Schüler/innen der Grundschule Liebstadt zu planen, die aller vier Jahre wiederholt wird, damit jedes Kind dies einmal in der Grundschulzeit erleben kann.

An diesen Tagen sollen die Schüler/innen die Möglichkeit bekommen, das Leben im Mittelalter näher kennenzulernen. An verschiedenen Stationen und Angeboten, wie Verkleiden, Filzen, Bogenschießen, Schlossführungen, Drucken, mit Feder schreiben, aber auch Handwerke, wie die Seilerei oder den Lehmputz können sich die Kinder ausprobieren.

Wir hoffen dadurch sehr, Familie Höhnel sowie den Verein „Schwarzes Kleeblatt“ zu unterstützen, Schloss Kuckuckstein mehr in den Fokus zu rücken, Interessierte für die tollen Ideen und Projekte der Besitzer zu finden und unseren Schüler/innen die Geschichte, besonders die Verbindung von Benjamin Geißler, dem Namensgeber unserer Schule, zu Carl Adolf von Carlowitz, dem ehemaligen Besitzer von Schloss Kuckuckstein, näher zu bringen.

6.3. Nachhaltige Entwicklung - Lernen in der Natur

Nachhaltige Entwicklung ist laut des sächsischen Schulgesetzes ein Bestandteil des Erziehungs- und Bildungsauftrags der Schule. Da die Bildung für nachhaltige Entwicklung keinem spezifischen Unterrichtsfach zuzuordnen ist, soll das Lernen in der Natur fachübergreifend und fächerverbindend umgesetzt werden.

Ziel unserer Schule ist es durch unsere Naturforscher-GTA, die regulär stattfindenden Projektwoche „Ab ins Grüne- raus in die Natur“, den Schulgartenunterricht aber auch durch andere Aktivitäten, besonders im Sachunterricht das nachhaltige Handeln als überfachliches Ziel des Unterrichts in den Mittelpunkt zu stellen. Die Kinder sollen besonders die natürliche Vielfalt der Umwelt kennenlernen sowie Wissen über ökologische Sachverhalte erlangen. Weiterhin sollen sie ihre eigenen Lebensweltbezüge reflektieren und erkennen, dass eigenverantwortliche Entscheidungen einen Einfluss auf ihre Umwelt haben können. In unserem Schulalltag sollen sich alle bewusst für ökologisch nachhaltige Entwicklung einsetzen und erkennen, dass sie eine Mitverantwortung für die Umwelt und sich selbst übernehmen müssen. „Bildung für nachhaltige Entwicklung trägt hinsichtlich des Wissenserwerbs, der Kompetenzentwicklung und der Werteorientierung in besonderem Maße zur Persönlichkeitsentwicklung bei. Die Schule legt die Grundlagen für Bildung für nachhaltige Entwicklung als einen lebenslangen Lernprozess.“ (zitiert aus „Eckwerte Bildung für nachhaltige Entwicklung“)

Durch die Kooperationen mit dem Landgut „Kemper und Schlomski“, welches für seine nachhaltigen Projekte bekannt und ausgezeichnet wurde sowie Daphna Zieschang vom Naturschutzbund Osterzgebirge, die den Kindern mit vielen praktischen Ideen das Thema Natur und Umwelt näherbringt, haben wir tolle Partner gewonnen, die uns und unsere Schüler/innen in der nachhaltigen Entwicklung unterstützen. Außerdem ist es für uns als Schule wichtig den Lernort nach außen zu verlegen. „Außerschulische Lernorte bieten Schüler/innen die Möglichkeit, lebensnah zu lernen und Verantwortung für die Gemeinschaft

zu übernehmen.“ (zitiert aus „Eckwerte Bildung für nachhaltige Entwicklung“) Unsere Schule liegt am Wald, nicht weit von einem Rückhaltebecken sowie der Seidewitz entfernt. In näherer Umgebung gibt es viele verschiedene Wanderwege, so dass man die verschiedensten Bäume, Pflanzen, Pilze oder Kräuter aber auch Tiere in der Natur hautnah erleben kann anstatt auf Postern zu erkunden. Weiterhin haben wir an der Initiative „Sachsen pflanzt gemeinsam - Aktion 1000 Obstbäume“ teilgenommen und an unserer Schule eine Streuobstwiese mit 5 verschiedenen Obstbäumen (Äpfel, Pflaume, Birne sowie Kirsche) anlegen können. Viele Klassen haben eine Patenschaft übernommen, kümmern sich um die Obstbäume und warten ungeduldig auf die ersten Ernten.

Alle an Schule Beteiligten sollten sich ihrer Vorbildwirkung bewusst sein und diese Verantwortung als gelebte Praxis einbringen.

„Lernarrangements werden so gestaltet, dass anschlussfähiges, lebenspraktisches, interdisziplinäres Wissen sowie Kompetenzen und Werteorientierungen im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung erworben werden.“ (zitiert aus „Eckwerte Bildung für nachhaltige Entwicklung“) Beispielsweise stehen in allen Klassenzimmern Mülleimer mit mehreren Kompartimenten, so dass die Schüler/innen zur Mülltrennung animiert werden. Außerdem bekommt jede Klasse die Möglichkeit verschiedene Gemüsesorten, wie Zwiebeln, Bohnen, Tomaten oder Kartoffeln im Schulgarten zu pflanzen, zu pflegen und zu ernten.

6.4. 50jähriges Jubiläum

Im Schuljahr 2025-26 wird die Benjamin-Geißler-Grundschule in Liebstadt 50 Jahre alt und dies muss gefeiert werden. Mit einem Festakt und vielen geladenen Gästen, die die Schule über die letzten Jahrzehnte begleitet haben, wie ehemalige Lehrkräfte, Schulleiter/innen und Mitarbeiter/innen, Bürgermeister/innen sowie Mitglieder des Fördervereins oder des Elternrates und der Schulkonferenz soll dieses Jubeljahr eingeleitet werden. Außerdem ist ein großes Schulfest, offen für alle mit Spiel und Spaß sowie Festprogramm und Tag der offenen Tür geplant. Weiterhin werden die Schüler/innen in den Wochen davor in einem Projekt „Lernen wie zu Oma und Opas Zeiten“ erfahren, wie Schule vor Computern, Handys und Interaktiven Tafeln aussah. Mit einer Modenschau und einem Museum mit Schulsachen von früher sowie einem kleinen Büchlein mit Bildern und Geschichten aus 50 Jahren Schule in Liebstadt werden die jetzigen Schüler/innen viel Interessantes und Wissenswertes aus der Vergangenheit erfahren.

6.5. Bewegte Schule

„Kinder und Jugendliche wollen sich bewegen und ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben. Bewegung, Spiel und Sport sind für die gesunde Entwicklung und den Lernerfolg von Kindern und Jugendlichen von grundsätzlicher Bedeutung. Sie sollten sich mehrmals pro Woche aktiv bewegen, Herz und Kreislauf anregen, Muskeln kräftigen sowie ihre Beweglichkeit, Koordination und Ausdauer schulen. In diesem Kontext trainieren sie auch ihre sozialen Kompetenzen

wie Teamfähigkeit und Konfliktfähigkeit. Damit wird nicht nur erfolgreiches Lernen im Sportunterricht gefördert, sondern auch in anderen Fächern. Die Förderung von Bewegung, Spiel und Sport sollte somit ein zentrales Anliegen von Schulentwicklung sein, erst recht im Nachgang der Epidemie.“ (zitiert von <https://lsj-bewegung.de/>)

Dies ist uns an der Benjamin-Geißler Grundschule sehr wichtig. Es wird viel dafür getan, den Sportunterricht so regelmäßig wie möglich stattfinden zu lassen und Ausfälle und Kürzungen zu vermeiden. Weiterhin wird die Pause draußen, mehrmals am Tag, durch Spielangebote und viel Freiraum für die Kinder gefördert und umgesetzt. Auch wenn das Wetter vielleicht nicht ganz passt, wird immer versucht den Kindern die Möglichkeit zu geben, raus zu gehen (natürlich bei Sturm oder sehr viel Niederschlag nicht). Weiterhin gibt es mehrere GTA-Angebote, wie Fußball oder Turnmäuse, die Sport und Bewegung auch am Nachmittag fördern. Außerdem nehmen unsere Lehrkräfte die Angebote für Wandertage oder Exkursionen regelmäßig an, um auch hier die Schüler/innen zur Bewegung zu animieren.

„Bewegung, Spiel und Sport machen Spaß, sind gesund und fördern das Lernen. Darüber hinaus fördern sie das Wohlbefinden, die Motivation und Ausgeglichenheit von Schüler/innen.“ (zitiert von <https://lsj-bewegung.de/>)

Als Schule halten wir momentan das Prädikat „Bewegte Schule“ (5 Jahre gültig - bis 2029). In der Zukunft möchten wir in den Unterricht mehr Bewegung einbauen. Dies kann durch die unterschiedlichsten Lernspiele mit Bewegung erreicht werden sowie den Schülern/innen andere Optionen zum traditionellen Sitzen anbieten, z.B. durch alternative Sitzmöbel bzw. Steh- und Liegemöglichkeiten. Die Lehrer/innen werden sich auf mehr Fortbildungen in diesem Bereich fokussieren und bei teambildenden Maßnahmen die Bewegung in den Mittelpunkt stellen.

6.6. Digitale Ausrichtung

Im Februar 2023 begann der digitale Ausbau an der Benjamin-Geißler-Grundschule. In den Winterferien wurde die Schule mit WLAN Routern ausgestattet. Weiterhin erhielten wir durch den Digitalpakt finanzielle Mittel, um vier interaktive Tafeln, eine davon mit Kippfunktion, für den Unterricht anzuschaffen. Alle vier interaktiven Tafeln, von der Firma Prowise, sind im Moment mobil einsetzbar, d.h. sie verfügen über Rollen und können in jedem Klassenzimmer individuell genutzt werden. Außerdem ermöglichte uns der Digitalpakt die Anschaffung einiger Tablets, um das digitale Lernen, z.B. beim Einsatz mit digitalen Unterrichtsassistenten zu ergänzen.

Schon während der Coronazeit wurden alle Lehrkräfte mit Notebooks ausgestattet. Jede/r Lehrer/in verfügt über einen individuellen Laptop, um Unterrichtsvorbereitungen durchzuführen oder das Zeugnisprogramm sicher und datenschutzkonform zu nutzen. Weiterhin wurde während dieser Zeit der Schule ein Klassensatz Microsoft Surface-Notebooks gesponsert, welchen den Schülern/innen für die Nutzung von Word oder manchen Internetrecherchen und Lernprogrammen, wie ANTON, unterstützen soll.

In der Homeschooling-Phase während der Pandemie begann die Schule mit der Nutzung von Lernsax. Alle Schüler/innen und deren Eltern erhielten einen Zugang, um E-Mails zu schreiben oder Materialien zu nutzen. Seit dieser Zeit wurde intensiv an der verbesserten Nutzung von Lernsax gearbeitet. An unserer Schule findet die Kommunikation nun hauptsächlich über diese Plattform statt. Eltern sowie Kolleg/innen wurden Möglichkeiten zur Fortbildung gegeben, um sicher mit dem Tool umzugehen. Fast alle Eltern nutzen diese Plattform nun aktiv, um z.B. ihr Kind krank zu melden oder den tagesaktuellen Vertretungsplan einzusehen.

Weiterhin findet im Moment der Wechsel von CD-Spielern zu Bluetooth-Geräten statt.

Außerdem besitzt unsere Grundschule seit vielen Jahren einen gut ausgestatteten Computerraum, um GTAs wie Computer und Programmieren anbieten zu können, aber auch, um den Schüler/innen die Möglichkeit zu geben, ihre Computerfähigkeiten im Unterricht zu erlernen und auszubauen.

Unser Ziel ist es die Schüler/innen mit gefestigten Computerfähigkeiten in die weiterführende Schule zu schicken, so ist es für die 4. Klassen verpflichtend eine GTA Stunde „Computer“ aller 2 Wochen zu besuchen. In der 3. Klasse ist diese GTA freiwillig, wird aber dennoch sehr gut genutzt. Außerdem haben Schüler/innen mit einem vertieften Interesse für Informatik die Möglichkeit an unserer Calliope-GTA zum Thema „Programmieren“ teilzunehmen.

Kontinuierlich bilden sich die Kolleg/innen weiter, um mehr Sicherheit mit den digitalen Medien, besonders der Nutzung der interaktiven Tafeln zu erhalten. Ziel ist es, jedes Klassenzimmer mit so einer Tafel auszustatten.

Ein weiterer Schritt der Schule in die Digitalität war es ein Schulkonto einzurichten, um den Eltern die Möglichkeit zu geben für schulische Aktivitäten, wie Klassenfahrten, Theaterbesuche oder Materialbeschaffungen online zu bezahlen. Seit Anfang des Schuljahres 2024-25 besitzt die Schule nun dieses Konto, damit Kinder sowie Lehrkräfte nicht mehr mit Bargeld hantieren müssen und auch hier hoffentlich Wege für die Eltern erleichtert werden und mehr Sicherheit sowie Transparenz gegeben ist.

Der digitale Wandel an der Benjamin-Geißler-Grundschule kann allerdings erst wirklich voranschreiten mit dem Ausbau der Glasfaser, welche im Jahr 2026 stattfinden soll. Leider sind im Moment einige Funktionen und Anwendungen der Tafeln, Laptops oder auch Microsoft Surface-Notebooks nicht voll umfänglich nutzbar.

7. Schlusswort - Leitbild der Schule

Unsere Schule ist ein Haus des Lernens und Lebens im Grünen

Wir erziehen die Kinder zu selbstbewussten Persönlichkeiten, die ihre Stärken und Schwächen kennen und bereiten sie bestmöglich auf die weiterführenden Bildungsgänge vor. Wir respektieren die Persönlichkeit jedes Kindes und begegnen ihm mit Achtung.

B - wie Begleitung.

Wir wollen unsere Kinder in allen Situationen liebevoll und konsequent begleiten.

E - wie Eltern.

Wir sehen die Eltern als Partner in allen Fragen und handeln nach dem Grundsatz des gegenseitigen Vertrauens. Beide wollen wir das Beste für das Kind.

N - wie Neugier

Wir wollen Wissbegierde und Entdeckerfreude unserer Schüler/innen weiter fordern.

J - wie Jahr.

Wir versuchen jedes Schuljahr für alle Schüler/innen sowie Eltern strukturiert und logisch zu gestalten. Wir ermöglichen den Kindern, an vielen Projekten und Angebot über das ganze Schuljahr verteilt teilzunehmen,

A - wie Anforderung und Anerkennung.

Wir wollen allen Kindern genügend Lob und Anerkennung zukommen lassen, damit sie lernen, dass es sich lohnt, hohe Anforderungen mit einem Ziel zu haben. So werden das Wohlbefinden und das Selbstwertgefühl unserer Kinder gestärkt

M - wie Motivation.

Wir wollen, dass alle Kinder mit Freude und einer Portion Anstrengung lernen.

I - wie Inklusion.

Wir möchten jedem Kind ermöglichen, seinen individuellen Weg des Lernens zu gehen. Wir wollten auf spezielle Entwicklungsbesonderheiten aller achten, um jeden stärker in den Schulprozess einzubeziehen.

N- wie Nachsicht.

Wir wollen den Kindern vermitteln, dass Nachsicht und Toleranz in einer Gemeinschaft vieler unterschiedlicher Persönlichkeiten ganz wichtige Punkte sind.

G- wie Ganzttag.

Wir ermöglichen die Betreuung aller Kinder für einen Großteil des Tages in Kooperation mit unseren Horten. Bis zur Mittagszeit findet Unterricht statt. Nach dem Mittagessen können Schüler/innen außerunterrichtliche Angebote (z.B. Hausaufgabenbetreuung oder GTA) wahrnehmen.

E - wie Eigenverantwortung.

Wir wollen die aktive, mitgestaltende und eigenverantwortliche Mitarbeit aller Kinder und an Schule Beteiligter fördern.

I - wie Interessen.

Wir unterstützen durch vielfältige Angebote und Projekte die Fähigkeiten und Interessen aller Schüler/innen.

S - wie Sicherheit.

Wir geben jedem Kind Raum und Zeit, um sich sicher und geborgen zu fühlen. Wir sorgen für ein gutes Lehrer - Schüler Verhältnis.

S - wie Selbstvertrauen

Wir fördern die Stärken jedes Kindes und unterstützen das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten sowie Eigenschaften und das eigene Urteilsvermögen. Wir ermutigen die Schüler/innen Neues auszuprobieren und für sich selbst einzustehen.

L -wie Lachen.

Wir sorgen für ein gutes tägliches Lernklima, wo gelernt, gesungen, gelacht und viel gemeinsam unternommen wird. Dabei spielt die aktive Bewegungszeit eine wichtige Rolle.

E -wie Erfahrung.

Wir ermöglichen jedem Kind Erfahrungen zu sammeln, um gestärkt in die Zukunft bzw. die weiterführende Schule zu schauen

R - wie Respekt.

Wir wollen, dass alle Menschen an unserer Schule, achtungsvoll und einfühlsam miteinander umgehen.